



Home > Menschen > Reportage > Landkinos voller Charme und Nostalgie

Landkinos voller Charme und Nostalgie

Sie verströmen oft den Reiz des guten alten Lichtspieltheaters. Dank eines treuen Stammpublikums und ausgewählter Filmprogramme können die Häuser, häufig in Familienbesitz, heute noch überleben. Ein Kinobesuch in Ins, Altdorf, Willisau und Konolfingen – mit Videos (unten), Bildstrecken und Filmhighlights («Das Kino im Film»).

Das «InsKino» ist ein typisches Dorffilmtheater: Hier kennen sich die Kinobesucher persönlich; in der Filmpause wird ein kleiner Schwatz gehalten. Das Kino lebt – und überlebt – dank der Treue der Dorfbevölkerung. Bereits 1935 wurden in der Gaststube im damaligen Restaurant Wilden Mann Stummfilme gezeigt. Im Jahr darauf eröffnete das Kino *Zum Wilden Mann* (das Kino war Protagonist eines Films: siehe «Der Wilde Mann») in einer umgebauten, ans Restaurant angrenzenden Autogarage.

Der ehemalige Kinobesitzer, Fredy Düscher, schloss 1999 altershalber sein Kino. Dank eines von Filmfreunden im Jahr 2000 gegründeten Vereins konnte es seine Tore unter dem Namen «InsKino» wieder öffnen. Es wurde mit Unterstützung des Denkmalschutzes renoviert und verspricht noch heute den Charme der 50er-Jahre. «Das Schöne an unserem Kino ist nicht nur die Atmosphäre, sondern der Umstand, dass man auch gut allein hierherkommen kann: Man trifft immer jemanden, den man kennt», sagt **Martin Hofer** (52), Kinoinstallateur und Präsident des Vereins InsKino.



Unterstützung durch den Verein

Durchschnittlich 20 Personen besuchen die Kinovorstellungen, der Platz reicht für maximal 80. Damit könne sich das kleine Kino gut über Wasser halten – auch weil viele das «InsKino» mit einer Vereinsmitgliedschaft unterstützen. Laut Hofer setze man beim Programm sowohl auf Studio- als auch auf Unterhaltungsfilm.

Dank des grossen Stammpublikums blickt Hofer

positiv in die Zukunft.

Warum gehen die Menschen eigentlich noch ins Kino – in Zeiten, in denen man dank Beamer mit wenig Geld ein eigenes Home-Cinema einrichten kann und die neuesten Filme auf Streamingplattformen schnell im Internet zum Kaufen bereitstehen? Wer die Kinos in Konolfingen, Willisau, Ins und Altdorf und die Geschichten dazu kennt, der weiss, warum. Denn kleine Kinos – insbesondere die auf dem Land – verbreiten etwas, das ein Beamer zu Hause oder ein cooler Computerbildschirm nicht bieten kann: eine gehörige Portion Charme und Nostalgie.

Nicht fürs Geld, sondern für die Leidenschaft

Solche FilmSpieltheater gibt es schon seit Jahrzehnten, und das sieht man ihnen auch an: Wer sich hier einen Film anschaut, fühlt sich oftmals zurückversetzt in die 1950er-Jahre, in die Zeit, als die Landkinos so richtig zu boomen begannen. Heutzutage können sich diese Kinos zwar noch immer über Wasser halten, das grosse Geld lässt sich mit ihnen aber nicht verdienen.

Darum geht es den Betreibern allerdings auch nicht. Sie sind mit Herzblut dabei und sorgen für ein gemeinschaftliches Filmserlebnis, das man zu Hause nicht kopieren kann: gemeinsam mit anderen Menschen bei einem Film zu lachen, zu träumen und manchmal auch zu weinen.

M Erschienen in MM-Ausgabe 19
M 8. Mai 2017

Text

Andreas Bättig

Bilder

Markus Bertschi

BUCHTIPP

111 Kinogeschichten

Mehr Geschichten und Bilder zu Kinos in der Schweiz gibt es im Buch **Rex, Roxy, Royal**.

Das Buch versammelt 111 Kinos aus allen Sprachregionen der Schweiz, die durch ihre Geschichte und Architektur, ihr Programmangebot und ihre soziale Funktion aus der Masse herausragen.

«*Rex, Roxy, Royal* – eine Reise durch die Schweizer Kinolandschaft», Christoph-Merian-Verlag, 2016; erhältlich bei **Ex Libris** für 32 Franken.

www.rex-roxy-royal.ch

«DER WILDE MANN»

Das Kino im Film

Wer sich neben den Filmen auch für die Kinos – alte oder neue – interessiert, kennt die Klassiker, die dem Ort der Filmprojektion eine meist liebevolle Hommage gewidmet haben. Dabei kann man zwischen den wenigen Filmen unterscheiden, in denen ein Kino(saal) nahezu den ganzen Film prägt, und den ungleich zahlreicheren, in denen bedeutende Sequenzen in Kinos stattfinden.

Das Kino in der Hauptrolle

In den letzten dreissig Jahren wohl der erfolgreichste Film über ein Kino ist *Giuseppe Tornatores* Reverenz an das gute alte Landkino in Sizilien zwischen den 1940er- und den 1980er-Jahren: **Cinema Paradiso** (1988, [vollständig auf Youtube](https://www.youtube.com/watch?v=13111989)).

Es gibt auch ein weitaus weniger bekanntes Schweizer Beispiel. Der Schauspieler, Schriftsteller und Filmemacher **Matthias Zschokke** (62, [Kiepenheuer-Werkbescrieb](https://www.kiepenheuer-werkbescrieb.ch/)), seit 1980 in Berlin lebend, drehte es 1988 in seiner Berner Heimat Ins. In **Der Wilde Mann** ([Zeit-Vorschau vom 13.1.1989 zur ZDF-Erstaussstrahlung](https://www.zeit-vorschau.ch/2013/1/1989-zur-zdf-erstaussstrahlung/)) spielt neben einem entwürzelten Deutschen auf Durchreise das Vorgängerkino des *InsKino* (siehe [Hauptartikel](https://www.migros.ch/magazin/2017/05/landkinos-voller-charme-und-nostalgie)) die zweite Hauptrolle. Ein kleines Landkino, fast ohne Zuschauer und Zukunft, angegliedert an die billige Absteige «Zum Wilden Mann»; trotz auf dem Estrich in Eigenregie gedrehten dubiosen Produktionen des Projektors jedoch mit einem verzweifelten Charme: Es könnte schliesslich einem oder zwei Menschen im Saal eine Geschichte erzählen. Etwa einem Fremden und jemandem aus Ins.

Nur schon diese Möglichkeit treibt die Handlung in *Der Wilde Mann* voran, die ein wenig Kriminalfall, ein wenig Liebesgeschichte und ein wenig philosophische Erkundung über das Leben und die (Wahl-)Freiheit des Individuums ist – und zugleich irgendwie nichts davon oder viel mehr als das.